

KOMMENTAR ZUM JAHRESWECHSEL

ANZEIGE



Foto: Ralph König

KR Mag. Klaus Scheitegel
Generaldirektor, Grazer
Wechselseitige Versicherung AG

Gemeinsam erfolgreich im neuen Jahr

Mit 2023 lassen wir das 195. Jahr unserer Unternehmensgeschichte hinter uns. 195 Jahre, in denen wir als Grazer Wechselseitige viel erlebt haben. Wir konnten Erfolge feiern, sind an den uns gestellten Herausforderungen stets gewachsen und haben dazugelernt. Das Jahr 2023 war ein sehr bewegtes. Neben dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und neuen internationalen Konflikten waren wir mit Extremwetterereignissen konfrontiert, die erhebliche Schäden in unseren Märkten verursacht haben. Gemeinsam mit unseren rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es uns dennoch gelungen, an die **Ergebnisse der Vergangenheit anzuknüpfen und unseren Erfolgsweg fortzusetzen. Viele Projekte konnten wir 2023 umsetzen und neue Arbeitsplätze schaffen.** Daher blicken wir mit großer Vorfreude und Zuversicht ins kommende Jahr. Neue Herausforderungen, aber auch Chancen warten auf uns, die es zu nutzen gilt. Im Mittelpunkt stehen dabei immer unsere Kundinnen und Kunden. Ihnen werden wir auch im kommenden Jahr in bewährter Art und Weise als verlässlicher Partner zur Seite stehen. In diesem Sinne wünschen wir alles Gute für das neue Jahr 2024.



Foto: Daniel Hinterramskogler/Wienerberger AG

Dr. Heimo Scheuch
CEO
Wienerberger AG

Wieder stolz sein

Seit 1819 verbessert Wienerberger das Leben von Menschen, indem wir mit unseren innovativen Lösungen ein **energieeffizientes, gesundes, klimafreundliches und leistbares Wohnen** ermöglichen. In vergangenen Jahren wurden wir mit neuen Realitäten konfrontiert – veränderte Zinslandschaft, gedämpfte Kaufkraft, volatile Energiepreise und hohe Inflation. Auf diese Umstände müssen wir uns einstellen. Daher braucht es gerade jetzt vonseiten der Entscheidungsträger positivere Signale: Sie sind aufgefordert, als Vorbilder für die kommenden Generationen zu agieren, Entscheidungen zu treffen und Optimismus auszustrahlen. Wir müssen wieder stolz sein können auf das, was wir tun, für unser Land und für die Unternehmen, die es wirtschaftlich prägen. In den letzten Jahren hat Wienerberger stets an seiner wertschöpfenden Wachstumsstrategie festgehalten, sich auf **organisches Wachstum durch Innovationen, steigenden Lösungsanteil im Portfolio als auch auf wertsteigernde Akquisitionen konzentriert. Diesen Weg werden wir auch 2024 fortsetzen und unser innovatives Lösungsportfolio mit Fokus auf Nachhaltigkeit in den Bereichen Neubau und Renovierung** sowie für Infrastruktur im Wasser- und Energiemanagement weiter ausbauen. Dabei blicken wir positiv in die Zukunft.



Foto: Simon Kupferschmid

Dr. Alexander T. Scheuwimmer
Anwalt, Präsident Juristenverband
TAIYO Legal

KI wird alles verändern – auch die juristischen Berufe

Corona unterbrach die Globalisierung. **Wieder steigende Arbeitslosigkeit unterbrach New Work. Zinsen unterbrachen den Immobilienboom.** Megatrends sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren. Dafür halten KI-Anwendungen Einzug in viele Bereiche. Und anders als bei Globalisierung, New Work, Immobilien und anderen Hypes sieht es nicht so aus, als würde KI jemals wieder an Bedeutung verlieren. **DeepL, ChatGPT und der Bold Glamour-Filter** sind erst der Anfang. Auch – oder sogar ganz besonders – die juristischen Berufe werden durch künstliche Intelligenz stark verändert werden. Viele Komponenten juristischer Arbeit werden bald von KI-Anwendungen erledigt: Zusammenfassen von Urteilen, Durchforsten großer Datenmengen, Zusammentragen von Literatur und Judikatur, ja sogar das Formulieren von Klagen und Verträgen,... All das können einschlägige Tools bereits heute! Die Universitäten sind gefordert, die nächste Generation Juristen auf dieses neue Zeitalter vorzubereiten. Einrichtungen wie der Juristenverband tun dies für die aktuelle Generation.



Foto: Studio Koelhart

Mag. Martin Schiefer
Vergaberechts- und
Schiefer Rechtsanwälte GmbH

Was möglich ist, entscheiden wir

Zum Jahreswechsel liest man oft mahnende Worte und besorgte Prognosen. Mir persönlich liegen Pragmatik und Zuversicht mehr als Dystopie. Mein Beitrag richtet sich daher an alle Possibilist:innen – eine Bezeichnung, die ich mir in aller **Wertschätzung von Univ.-Prof. Markus Hengstschläger ausleihe. Uns sind nicht die Hände gebunden. Weder bei globalen Herausforderungen wie der Bewältigung der Klima- und Energiekrise noch im gemeinsamen Miteinander. Wer tätig wird, wird auch Lösungen finden, die wiederum jene Innovationen vorantreiben, die wir jetzt und in Zukunft brauchen.** Der Possibilismus orientiert sich an Möglichkeiten, nicht an Problemen. Einfache Regel: für jedes Problem drei Lösungen entwickeln. Im Vergaberecht lässt sich mit dieser Haltung eine besonders große Hebelwirkung entfalten. Denn der österreichische Staat investiert jährlich über 62 Milliarden Euro in Infrastrukturprojekte. Eine enorme Summe, die sinnvoll ausgegeben werden muss. Mein Wunsch für 2024 ist daher einfach. Mehr Possibilist:innen in Politik und Wirtschaft, denn ich bin überzeugt: **Gemeinsam können wir unsere Zukunft in die richtigen Bahnen lenken.**



Foto: Energie AG

Dr. Leonhard Schitter, MA
CEO
Energie AG Oberösterreich

Gemeinsam die Energiezukunft gestalten

Das vergangene Jahr 2023 war geprägt von zahlreichen Herausforderungen: Die geopolitischen Entwicklungen und der fortschreitende Klimawandel erfordern ein noch konsequenteres Handeln im Sinne einer fossilfreien Energiezukunft. Als Energie AG sehen wir es als unsere gesellschaftliche Verantwortung an, unsere Erde so lebenswert wie möglich zu erhalten.

Die strategische Ambition der Energie AG ist die Klimaneutralität bis 2035. Unser Ziel ist es, den gesamten Energiezyklus des Unternehmens zu dekarbonisieren – von der Erzeugung über die Verteilung bis hin zur Verwertung. **Oberstes Gebot dabei ist natürlich weiterhin die Gewährleistung der Ver- und Entsorgungssicherheit.**

Ein besonderer Fokus liegt im neuen Jahr auch auf der Förderung von Innovationen, um die Innovationskraft des Unternehmens weiter voranzutreiben und zu stärken. Im Zentrum stehen Handlungsfelder wie **Customer Experience, E-Mobilität und innovative Speichertechnologien.**



Foto: Österreichs Energie/Martin Hörmandinger

Barbara Schmidt
Generalsekretärin
Österreichs Energie

Wir investieren in die Energiezukunft

Die Stromwirtschaft hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Nach einem schwierigen Winter stand die Branche vor allem im ersten Halbjahr in der öffentlichen Kritik. Steigende Gaspreise verteuerten den Strom in ganz Europa, dem konnte sich auch die heimische Branche nicht entziehen. Doch sie hat verantwortungsvoll gehandelt. Steigende Preise wurden erst mit deutlicher Verzögerung und stark gedämpft weitergegeben, auch auf dem Höhepunkt der Krise wurden alle Kund:innen verlässlich beliefert. Während des letzten Winterbruchs haben unsere Mitarbeiter:innen Stromausfälle oft binnen Stunden behoben und so die Versorgung gesichert. Trotz dieser Bemühungen ist es nicht immer gelungen, alle Erwartungen an uns zu erfüllen. Hier wollen wir besser werden. Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft: Gerade im Energiebereich liegt der Schlüssel zu mehr Selbstbestimmung in unserer Hand. Je mehr erneuerbare Energie wir im Land erzeugen und je effizienter wir sie einsetzen, umso unabhängiger sind wir von internationalen Entwicklungen. **Dafür müssen wir im Eiltempo das Stromnetz ausbauen und zahlreiche neue Kraftwerke er-**



Foto: Tirol Werbung/Blickfang

Karin Seiler
Geschäftsführerin
Tirol Werbung

Tourismus geht neue Wege

Das Tourismusjahr hat in Tirol mit einer soliden Bilanz geendet und die Aussichten für die weitere Wintersaison nähren ebenfalls Zuversicht. Also weiter wie bisher? Nein. Positive Kennzahlen und Prognosen können die vielfältigen Herausforderungen nicht überdecken, mit denen wir konfrontiert sind. Angesichts massiver Veränderungen – Stichwort Klima, Stichwort Demografie, etc. – gehen wir neue Wege. Mit der Tourismusstrategie „Tiroler Weg“ haben wir eine umfassende Richtschnur für eine verantwortungsvolle Tourismusentwicklung. Dieser Prozess ist schon längst im Gange. Auch die Tirol Werbung hat sich strategisch neu ausgerichtet und aufgestellt – unter anderem mit einem Future Lab, das sich beispielsweise mit der klimatischen Verknappung von Schnee beschäftigt. Die genannten Veränderungen führen auch dazu, dass die Saisonen mehr und mehr verschwimmen und den Weg in Richtung Ganzjahres-tourismus ebnen. Den haben wir als klares strategisches Ziel definiert, um Reiseströme zu entzerren und ein hochwertiges Angebot das ganze Jahr über zu forcieren – und damit auch eine hohe Lebens- und



Foto: Florian Wieser

Davor Sertic, Spartenobmann
Transport und Verkehr
der Wirtschaftskammer Wien

Verkehr für das Klima kombinieren

In der Transportbranche sind wir es gewohnt, Lösungen zu finden, damit Waren rasch und zuverlässig geliefert werden. Herausforderungen sind die Erreichung von **Klimazielen und steigende Kosten. Ein Teil der Lösung ist die teilweise Verlagerung des Straßengüterverkehrs auf die Schiene. Lkw, die im Regionalverkehr bereits elektrisch betrieben werden können, liefern Waren an Umschlagterminals, von wo sie über weite Strecken klimafreundlich mit der Bahn transportiert werden. Am Ziel holen sie (elektrische) Lkw wieder ab. Diese Kombination aus Straße und Schiene, der sogenannte intermodale Verkehr, birgt großes Potenzial. Um dies zu entschlüsseln und konkrete Konzepte auszuarbeiten, bietet die **Wirtschaftskammer Wien** seit Kurzem das **Intermodal-Coaching** für KMU an. Doch die Wirtschaft kann intermodalen Verkehr nicht alleine zum Erfolg machen: Die Politik muss für ein einheitliches europäisches Bahnnetz und eine besser ausgebauten Infrastruktur im Schienengüterverkehr sorgen. Das senkt die Kosten und hilft Unternehmen sowie dem Klima mehr, als ständig neue Steuern wie jetzt die**



Foto: Ingo Folie

Enver Sirucic
CFO und Deputy CEO
BAWAG Group AG

Banken und ihre Rolle in der Gesellschaft

Banken sind mehr als Finanzdienstleister. Wir begleiten und unterstützen Kunden in ihrem finanziellen Leben. Viele unserer Dienstleistungen passieren meist unbemerkt im Hintergrund: So werden jährlich vom Bankensektor in Österreich Milliarden Transaktionen im Zahlungsverkehr abgewickelt, und die Gesellschaft wird mit Bargeld versorgt. Wir sind verlässliche Kreditgeber für Private und Unternehmen. Banken sind stabile Arbeitgeber und engagieren sich in der **Ausbildung von Lehrlingen und jungen Talenten.** Unsere Verantwortung geht jedoch weit darüber hinaus: Neben finanzieller Unterstützung von **Hilfsorganisationen** engagieren wir uns bei der BAWAG vor allem im Rahmen von Freiwilligentagen für soziale Anliegen. Langjährige Engagements, um insbesondere Armutsbetroffenen zu helfen und Chancengleichheit – wie etwa bei der Finanzbildung – zu ermöglichen, sind wichtige Säulen unseres Handelns. Das Fundament dafür besteht aus einem nachhaltigen **erfolgreichen Geschäftsmodell – davon profitieren unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und die Gesell-**



Foto: Florian Wieser

Maria Smodics-Neumann
Wiener Spartenobfrau
Gewerbe und Handwerk

Ein gutes neues Jahr

Das Handwerk ist der Baumeister der Zukunft. Für die Energiewende spielt das Wiener Gewerbe und Handwerk eine zentrale Rolle. Ob beim Photovoltaik-Programm, in der **Regionalisierung der Stromerzeugung und -verteilung**, in der Gebäudesanierung oder bei Reparaturdienstleistungen: Unsere Betriebe sind Experten bei Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern kann auch die Wettbewerbsfähigkeit, die **Kostenreduktion und die Markenreputation verbessern.** Es ist eine **Möglichkeit, langfristigen Erfolg sowie Arbeitsplätze** zu sichern und gleichzeitig einen positiven Beitrag zu Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Ausbildungen mit ‚Green Skills‘ rücken in den Fokus. Wir freuen uns, heuer ein Plus von 25,8 Prozent neuer Lehrlinge zu haben. Das ist vor allem den Wiener Ausbildungsbetrieben zu verdanken. Lassen Sie uns im Jahr 2024 wieder voll durchstarten. Behalten wir die Zuversicht, arbeiten wir gemeinsam an der Lösung der Energiekrise. Stellen wir das neue Jahr unter das Motto **Wertschätzung: Wertschätzung für das Unternehmen und gegenüber der Umwelt. Da sind unsere Betriebe im**